

FinanzTelegramm

Redaktionsschluss: 30. Juli 2020

Im Juli konnte sich der Aufwärtstrend an den Börsen fortsetzen! An den Aktienmärkten ist - ganz im Gegensatz zur Wirtschaft - die gute Stimmung zurückgekehrt. Der Tiefstand von Mitte März 2020 ist in weite Ferne gerückt, denn die meisten Aktienindizes sind seit diesem Datum viel stärker gestiegen, als selbst die größten Optimisten geglaubt hatten. Trotz immer wieder aufkommender Hiobsbotschaften hinsichtlich neuer Corona-Zahlen - vor allem aus den USA - haben die bedeutendsten Weltbörsen ihren Erholungstrend bisher nicht nur fortgesetzt. Die Aktienindizes sind teilweise sogar noch höher als vor dem Corona-Schock. In den USA hat vor allem der Technologieindex Nasdaq 100 mit derzeit 10.630 Punkten sämtliche Rekorde gebrochen. Auch der Dax konnte am 21. Juli die wichtige 13.000-Punkte-Marke kurzfristig überschreiten. Er konsolidiert derzeit bei ca. 12.800 Punkten - obwohl sich Deutschland noch in der Rezession befindet. Beim deutschen Leitindex ist ebenfalls das Vorkrisenniveau bereit überschritten worden.

Der Blick allein auf die Indizes täuscht! Die Entwicklung läuft zweigeteilt. Besonders die fünf FAANG-Aktien (Facebook, Apple, Amazon, Netflix, Google) sowie Microsoft treiben in den USA die Kurse. Technologie, Software, Gesundheit, Onlinehandel boomt, der Rest darbt, dies gilt weltweit in praktisch in jedem Aktienmarkt.

Der wichtigste Grund für den fulminanten Zuwachs an den Aktienmärkten ist die weiter großzügige Geldversorgung durch die Notenbanken. Diese hat dafür gesorgt, dass Liquidität nach wie vor im Überfluss vorhanden ist. Ein Teil dieser Liquidität findet mangels Alternativen den Weg in Vermögenswerte (insbesondere Aktien und Immobilien), zumal Staatsanleihen kaum rentabel sind. Die Finanzmärkte sehen die Notenbanken als Garanten für eine üppige Geldversorgung zu praktisch Nullzinsen, bis die Wirtschaftskrise nachhaltig überwunden ist. Daneben sorgen auch die großen Konjunkturprogramme in den USA und der EU (in Brüssel wurde sich am 20. Juli auf ein rund 1,8 Billionen Euro schweres Haushalts- und Rettungspaket geeinigt) aus fiskalischer Sicht dafür, dass eine große gesamtwirtschaftliche Nachfrage den Unternehmen zugutekommt. Neben den exorbitanten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen stärkt auch die Hoffnung auf die Entwicklung eines Corona-Impfstoffs die Zuversicht. Es wird zwar noch etwas dauern, aber er kommt.

Von großer Bedeutung für die Aktienmärkte ist, dass die Frühindikatoren seit Juni 2020 in vielen Ländern eine wirtschaftliche Erholung anzeigen. So stieg der ifo-Geschäftsklimaindex im Juli auf 90,50 Punkte (Vormonat: 86,3 Punkte). Die Stimmung der deutschen Wirtschaft hat sich stärker als erwartet aufgehellt. Zahlreiche Marktteilnehmer gehen davon aus, dass das Schlimmste mittlerweile überstanden ist. Eine V-förmige Erholung der Weltwirtschaft wird von vielen Experten weiterhin in Erwägung gezogen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass in den Märkten bereits zu viel Optimismus eingepreist ist – insbesondere, da bei Corona eine zweite Welle wahrscheinlich ist. Daher ist anzunehmen, dass die Aktienmärkte nochmals kurzfristig in den Korrekturmodus schalten werden. Die Börsenindizes sind in der Regel vorauslaufende Indikatoren, aber wir glauben, dass diese sich etwas zu stark von der Realwirtschaft abgekoppelt haben. Aus unserer Sicht wird es mindestens noch ein Jahr dauern, bis die Schäden aus der Corona-Krise überwunden sind und die Konjunktur der wichtigsten Volkswirtschaften einen normalen Level erreicht. Bis dahin werden Sie jeden Tag seitenweise schlechte Wirtschaftsnachrichten lesen können. Der Anstieg der Insolvenzen hat erst begonnen, die Arbeitslosigkeit steigt.

Über alle Börsen gesehen liegt der Weltaktienindex zum Redaktionsschluss mit moderaten 2 % im Minus, was angesichts eines Wirtschaftseinbruchs der mit der Weltwirtschaftskrise 1929 verglichen wurde, gering ist. Gold ist die Anlageklasse, die sich 2020 mit 35 % plus bislang am besten entwickelt hat



**Tutmann
FINANZMANAGEMENT GMBH**

Tutmann Finanzmanagement GmbH

Geschäftsführer:
Alexander Tutmann, Monika Tutmann
Spiekerhof 34 | D – 48143 Münster

Fon 0251.9811.8000 | Fax 0251.9811.8009
office@tutmann.de | www.tutmann.de
HRB 2003 | Amtsgericht Münster
Steuer Nr.: 337/5944/0059

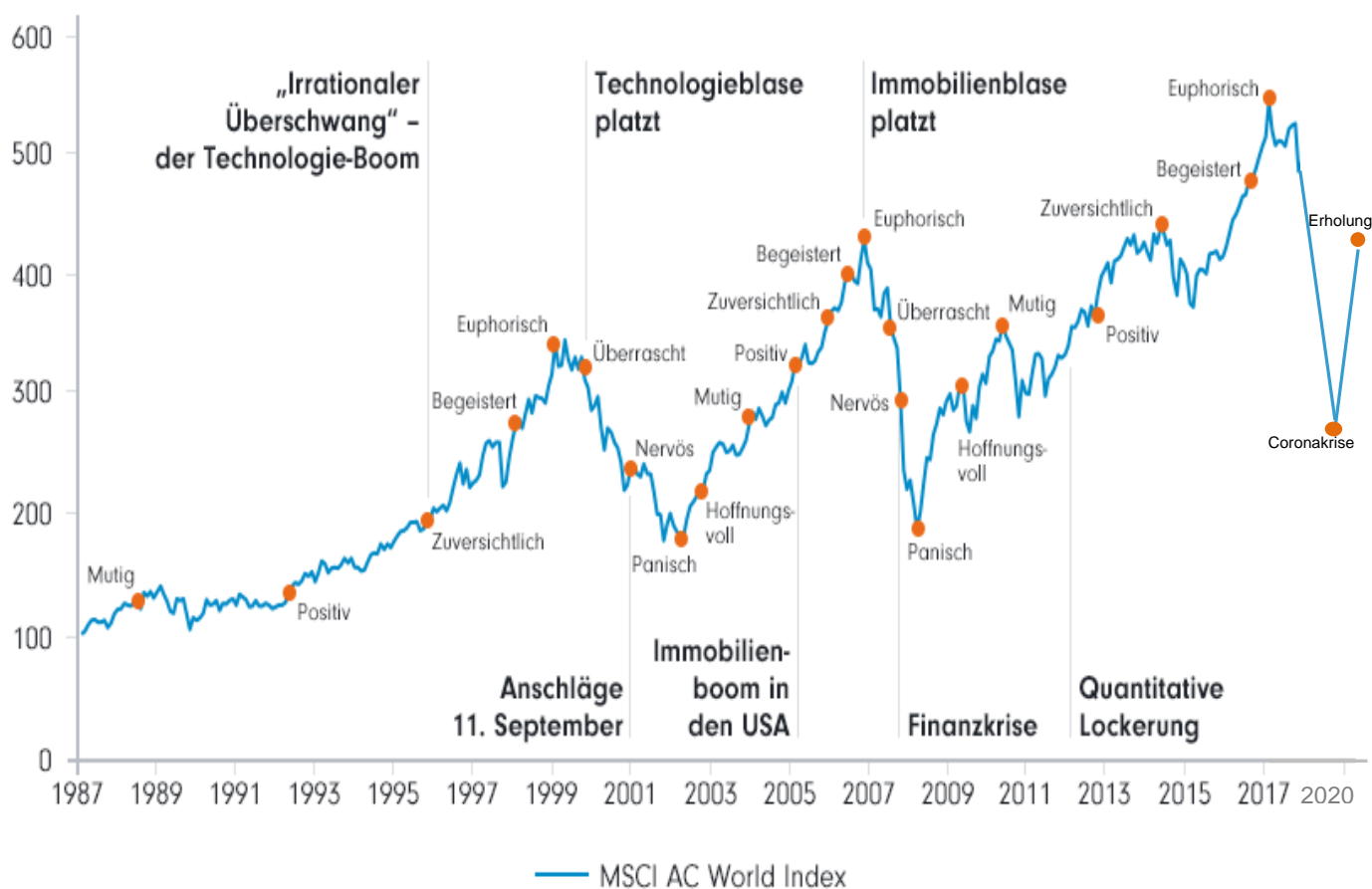
Das Börsenumfeld bleibt weiter schwierig, aber diese Erkenntnis ist in den Kursen eingepreist. Die in den USA bereits Mitte Juli begonnene Berichtssaison ist angelaufen. In dieser werden die Ergebnisse für das 2. Quartal (1. April bis 30. Juni) veröffentlicht, die aufgrund des extremen Lockdowns sicher schlechter ausfallen werden als die Zahlen aus dem 1. Quartal. Der gesamte Technologiebereich hat während der Krise kaum gelitten. Für das 3. Quartal rechnen wir dann aber mit einer signifikanten Erholung der Weltwirtschaft. Dadurch dürften auch die Aktienmärkte weiter stabilisiert werden.

Der langfristige Anleger sollte berücksichtigen, dass die Menschheit in den letzten 100 Jahren zahlreichen Krisen ausgesetzt war: zwei Weltkriegen; der Spanischen Grippe, die zwischen 1918 und 1920 mindestens 27 Millionen Menschenleben forderte; der großen Depression von 1929 bis in die 1930er Jahre (Weltwirtschaftskrise); zusätzlichen Finanzkrisen und Ölpreisschocks. Dennoch ist der Dow Jones als bedeutendster Aktienindex zwischen 1920 und 2020 von 66 Punkten auf derzeit über 25.000 Punkte gestiegen. Krisen sind immer ein vorübergehendes Ereignis.

Wissen gibt Sicherheit: Was der Kurseinbruch für Sie bedeutet

Der Alltag eines jeden hat sich durch die Ausbreitung des Coronavirus radikal verändert. Der Kurseinbruch im Februar/März fühlte sich für so manchen Anleger ganz anders an als frühere Marktkrisen. Das verstärkte die Verunsicherung und warf Tag für Tag die Frage auf: Was soll ich als Anleger in der Situation tun?

Gerade in Stressphasen handeln Anleger nicht rational, sondern lassen sich eher von ihren Gefühlen leiten **Schwankungen an den Märkten sorgen für Emotionen**



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Indikatoren für zukünftige Erträge. Die Wertentwicklung eines Finanzinstruments kann sich von der Wertentwicklung eines Aktienindex unterscheiden, auch wenn das Finanzinstrument versucht, den Aktienindex genau abzubilden. Die Darstellung dient lediglich illustrativen Zwecken. Quelle: Datastream, Stand: 31.03.2020, MSCI AC World Index, in USD

Die beruhigende Nachricht: Wer in Fonds investiert ist, hat schon in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass sein Geld in einer solchen Krisensituation in guten Händen ist. Während man selbst von Gefühlen getrieben ist, fällt es Fondsmanagern leichter, rational zu entscheiden.

Sie nutzen ihre Erfahrung aus früheren Krisen, begrenzen soweit möglich Verluste und entdecken in dieser Lage auch neue Chancen. Für Anleger zählt jetzt: „ein langer Atem und ein kühler Kopf“. Informieren Sie sich, das ist das beste Mittel gegen Verunsicherung.

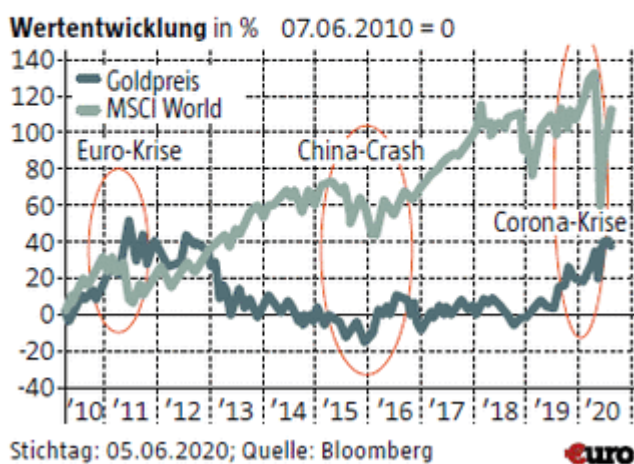
Eine Erholung zeigt sich auch an den Preisen für Rohstoffe. Nach den Tiefständen im Frühjahr ist der Ölpreis sukzessive gestiegen. Er notiert aktuell bei ca. 43 US-Dollar für ein Fass der Nordseesorte Brent. Auf Jahressicht beträgt das Minus aber immer noch über 30 %. Die Nachfrage nach Öl bleibt erst einmal gering. Der Kupferpreis als bedeutendster vorlaufender Indikator einer industriellen Entwicklung hingegen ist seit dem März 2020 von 4.600 auf über 6.400 US-Dollar - und damit über seinen Jahresanfangsstand - geklettert. Es bleibt schwierig, für die kommenden Monate einen Trend zu erkennen.

Diese Förderdisziplin der OPEC-Staaten - und der mit ihnen assoziierten Länder wie Russland - ist gestiegen. Der Fracking-Umsatz in den USA ist rückläufig, denn die Förderkosten betragen rund 40- 50 US-Dollar pro Barrel. Die US-Ölsorte WTI notiert aber aktuell bei rund 40 Dollar. Viele Fracking Unternehmen sind hoch verschuldet, etliche sind insolvent. Die globale wirtschaftliche Erholung trägt dazu bei, dass dem gekürzten Angebot eine leicht steigende Nachfrage gegenübersteht die den Ölpreis stabilisiert

Gold wird knapper. Gerade die Nachfrage von großen Investoren steigt stetig. Die Rechnung ist einfach. Kontoguthaben kosten inzwischen durch die negative Verzinsung Geld. Und mancher traut diesen Buchgeldbeständen auch nicht so recht. Die Nachfrage nach physischem Gold ist enorm gestiegen. Dadurch haben Investments in börsengehandelte Goldprodukte wie Xetra-Gold weltweit neue Rekordstände erreicht.

Der **Goldpreis** als „Krisenwährung“ dürfte, infolge der wirtschaftlichen Stabilisierung erst einmal eine kleine Pause einlegen, bevor neue Höchststände in den nächsten Jahren durchaus realistisch sind. Mit ca. 1.970 US-Dollar pro Unze notiert er derzeit auf Allzeit-Hoch.

Gegenläufig Der Goldpreis fiel in ruhigen Börsenphasen und stieg in Crashes



Gold und Silber notieren auf neuen Mehrjahreshochs! Der Goldpreis profitiert weiter von der globalen wirtschaftlichen Unsicherheit, dem historisch niedrigen Zinsniveau und dem nachgebenden US-Dollar. Der Silberpreis legte ebenfalls mächtig zu: Aktuell kostet eine Feinunze etwa 24,- \$. Da Silber allerdings lange Zeit kriselte, ist der Kurs von seinem Höchststand im Jahr 2011 noch rund 50% entfernt. Silber ist und bleibt auch ein Industriemetall. Ab und an gibt es - wie gerade in den letzten Wochen deutlich wurde -, spekulative Verzerrungen, die meist schnell wieder in sich zusammenfallen. Wir sind weiter optimistisch für Investments in Goldminenaktien. Investoren sollten investiert bleiben und auf einen erneuten Zuwachs warten.

Neue Edelmetallsteuer? Änderungen bei Xetra Gold. Der Goldpreis hat gerade mit 1.930 US-Dollar den höchsten Stand seit neun Jahren erreicht. Doch aufgepasst. Geplant ist eine Steuer für Privatanleger, die **ihr Geld in auf Edelmetallen basierende Wertpapiere investieren.** Das betrifft auch das beliebte Xetra-Gold, eine von einem Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Börse und Banken emittierte Schuldverschreibung, bei der Investorlöhne bisher nach einer Mindesthaltedauer von zwölf Monaten abgeltungssteuerfrei sind. Es machte bislang also steuerlich keinen Unterschied, ob Anleger Gold in Form von Barren oder Münzen physisch kauften oder verbriefte als Schuldverschreibung.

Die Neuregelung hätte zur Folge, dass Gewinne aus der Veräußerung von Goldpapieren vom 1. Januar 2021 an der Kapitalertragsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegen. Was tun? **Trotz der sich anbahnenden Steuerpflicht bieten Goldpapiere weiterhin eine Reihe von Vorteilen** gegenüber physischem Gold: Sie lassen sich jederzeit zu überschaubaren Gebühren an der Börse handeln, während Edelmetallhändler an hohen Spannen zwischen An- und Verkaufspreisen verdienen. Zudem entstehen keine Kosten für die Lagerung und Versicherung der Papiere, ganz im Gegensatz zu physischen Edelmetallbeständen.

Augen auf bei der Suche nach den Gewinnerfonds. Der März steckt vielen Anlegern noch in den Knochen und so ist es nachvollziehbar, dass man das eigene Depot hinterfragt und schaut, wer es besser gemacht hat. Dabei sollten aber folgende Punkte beachtet werden.

Der Betrachtungszeitraum ist entscheidend: Wer, wie aus der nebenstehenden Grafik

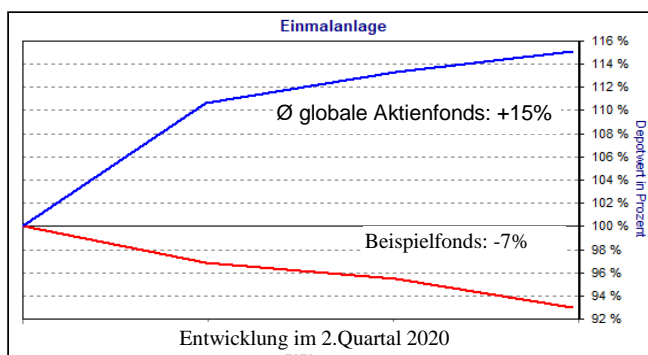
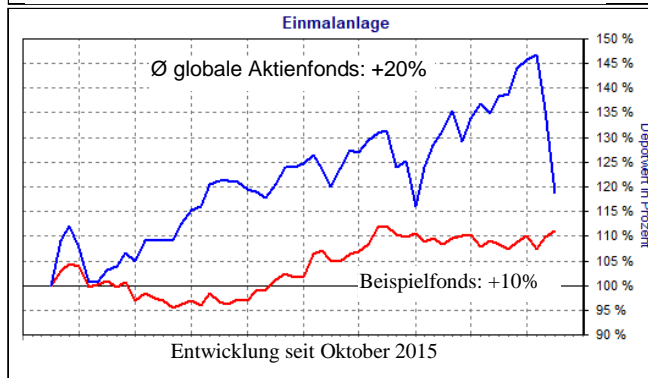
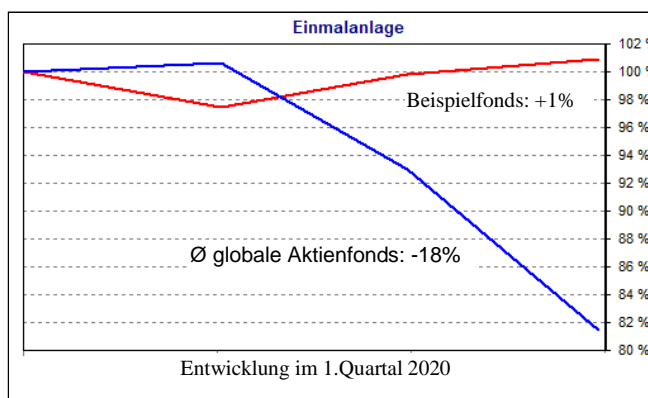
ersichtlich, einfach den Zeitraum von Jahrebeginn und Ende März nimmt, findet zwar für diesen Zeitraum stabile Ansätze, übersieht aber häufig mögliche Schwächen in der davorliegenden Phase.

Seit Auflage des als Beispiel genommenen Fonds im Jahr 2015, zeigte der Fonds gegenüber dem Durchschnitt aller globalen Aktienfonds zwar geringere Schwankungen, über lange Zeit aber auch eine deutlich schwächere Entwicklung. Im März 2020 konnte ein Teil dieser Abweichung aufgeholt werden.

Für viele Anleger war dies offenbar die Initialzündung zum Kauf. Das Volumen des Fonds entwickelte sich in den letzten Monaten deutlich nach oben.

Fondsstrategie: Neben dem Betrachtungszeitraum ist es ebenfalls wichtig zu verstehen, wie sich ein Fonds in speziellen Marktphasen entwickelt. Fonds, die bei fallenden Kursen stabil bleiben, oder im Kurs steigen, arbeiten häufig mit Absicherungen - und die verursachen bei steigenden Kursen wiederum Verluste. Genau in der Phase, in der die Anleger mit großen Neuinvestitionen eingestiegen sind, kam es zu erneuten Kursrückgängen.

Im negativsten Fall hat ein Anleger den Verlust seines Aktienfonds mit -18% Ende März realisiert und dann einen weiteren Rückgang mit dem Beispielfonds erzielt. Ohne Berücksichtigung von Kosten käme so ein Minus von 25% zustande. Dagegen haben beide Varianten von Jahresanfang bis 30.06. rund 6% verloren.



10 Jahre Zinstief - Was Inflation aus Tagesgeld macht! Die kleine Tabelle zeigt, wie die Kaufkraft in diesem Zeitraum um fast 20 % abschmilzt. Die 100.000 Euro sind nach wie vor rein nominell auf dem Konto, aber eben nur vordergründig.

Jahr	Kapital	Kaufkraftverlust 2 % p.a. Inflation
1	100.000 EUR	2.000 EUR
2	98.000 EUR	1.960 EUR
3	96.040 EUR	1.921 EUR
4	94.119 EUR	1.882 EUR
5	92.237 EUR	1.845 EUR
6	90.392 EUR	1.808 EUR
7	88.584 EUR	1.772 EUR
8	86.812 EUR	1.736 EUR
9	85.076 EUR	1.702 EUR
10	83.375 EUR	1.667 EUR
Final	81.707 EUR	19.293 EUR

Die Situation wird schwieriger – der Druck höher. Denn ob es auch die nächsten Jahre bei 2 Prozent Inflation bleibt, ist ungewiss. Aktuell liegt der Wert niedriger, aber die Geldmengenausweitung ist massiv.

Das Volumen der Tagesgelder wird größer und größer. Seit 2009 sind diese hierzulande von 0,5 auf 1,6 Billionen Euro gestiegen. Wo soll dieses Geld alles hin?

Sieht man sich zum Vergleich die Marktkapitalisierung des Dax an, zeigt sich, wie gewaltig diese Zahl ist. Alle 30 Dax-Werte kommen „nur“ auf rund 1 Billion.

Ohne Dividenden gerechnet liegt der Dax auf dem Stand des Jahres 2000! Wenn nur ein paar Prozente vom Konto in die Unternehmen fließen, steigen die Kurse - und zwar kräftig. So lässt sich auch die aktuelle Kursentwicklung zum Teil erklären. Man kauft zu Preisen wie vor 20 Jahren. Verschiedenste Entwicklungen wie das Brexit-Chaos, Euro-Querelen, Griechenlandpleite haben ihren Teil zu dieser Sondersituation beigetragen.




Verwarentgelte weiter auf dem Vormarsch! Betrachtet man die deutsche Bankenlandschaft, haben inzwischen 211 von 1300 Instituten eine Regelung zum sogenannten Negativzins getroffen, meist verpackt im Begriff „Verwarentgelt“. Die Betragsgrenzen, ab denen berechnet wird, liegen oft bei 100.000 Euro aufwärts. Alles, was darüber liegt, wird mit auf das Jahr gerechnet 0,5% Negativzins belastet. Dieser bedauerliche Trend dürfte in den nächsten Monaten noch zunehmen, denn aufgrund der Nullzinspolitik der wichtigsten Zentralbanken und der Corona-Krise hat sich die Situation für die Banken weiter verschlechtert.

Nachhaltigkeit – ein Begriff mit vielen Gesichtern. Nachhaltigkeit ist spätestens seit der Fridays-for-Future-Bewegung rund um die junge Schwedin Greta Thunberg salonfähig und längst keine Nische mehr, sondern ein gesellschaftspolitisches Thema und Prinzip zum schonenden Umgang mit Ressourcen. Der Brundtland-Bericht der Vereinten Nationen aus dem Jahr 1987 beschreibt dies wie folgt: „Eine nachhaltige Entwicklung befriedigt **die Bedürfnisse der Gegenwart, ohne dabei die Zustände zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen.**“ Dies bedeutet mehr als nur Umweltschutz, sondern eine Vernetzung der **drei Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft**. Kurzum: Unternehmerische und ökologische Verantwortung wachsen „enkelgerecht“ weiter zusammen. Das hat auch die Finanzbranche erkannt.

Die Zukunft des Investierens ist ‚nachhaltig‘. Die im April 2020 veröffentlichte Sustainable-Finance-Strategie ist Teil des neuen European Green Deal. Nachhaltigkeit wird also zunehmend zu einem festen Bestandteil der Geldanlage. Warum ist das sinnvoll?

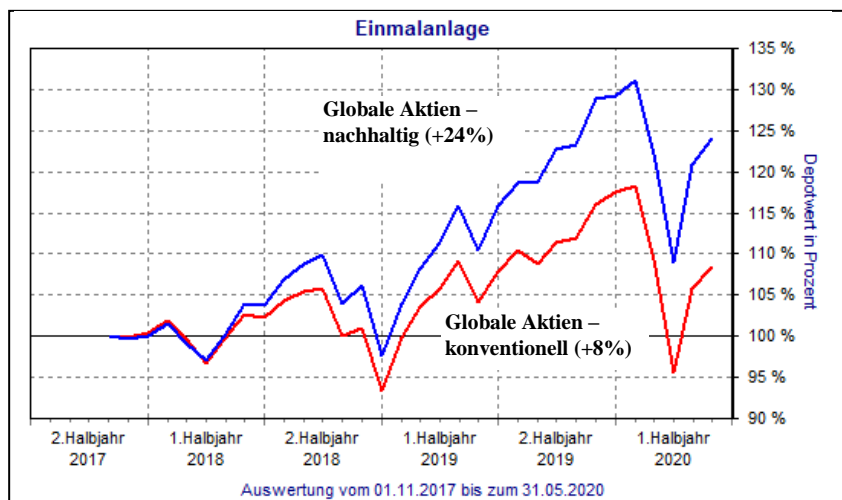
- ✓ **Nachhaltigkeitswirkung:** Positiver Nachhaltigkeits-Nutzen erzeugt (z.B. CO2-Einsparung), für Reputation, Image/Marke, Konsumentennachfrage und Mitarbeitergewinnung /-bindung, veränderte Verbraucherverhalten kann ausschlaggebend für den Erfolg oder Misserfolg sein.
- ✓ **Finanzielle Wirkung:** Ökonomische Anreize durch Ressourceneinsparung (Kosteneinsparung), Innovationspotentiale, neue Produkte und Technologien, Wettbewerbsvorteile
- ✓ **Lenkungswirkung:** z.B. aktiver Dialog mit Unternehmen oder ESG-konformer Stimmrechtsausübung bei Hauptversammlungen. Ein neuer Aspekt: der Zugang zu frischem Kapital kann vereinfacht werden.
- ✓ **Risikomanagement:** Nachhaltigkeit als Teil des Risikomanagements, um die Folgen von z.B. Klimawandel, Energieversorgung, Rohstoffknappheit, Bevölkerungswachstum, Nahrungsmittelknappheit etc. auf die Rentabilität von Unternehmen zu reduzieren. Denn wirtschaftliche Tragfähigkeit ist auch nur solange gesichert, wie die Bereitstellung der zugrundeliegenden Ressourcen möglich ist.

ESG – Das Herzstück der Nachhaltigen Geldanlage. ESG ist die Abkürzung für die englischen Begriffe Environment, Social, Governance, im Deutschen also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Inzwischen ist der Begriff im Bereich der Geldanlagen angekommen und gilt als Basis für Nachhaltige Investmentlösungen.

 <p>UMWELT Ressourcen, Klimawandel, Abfall</p>	 <p>SOZIALES Menschenrechte, Gesellschaft</p>	 <p>UNTERNEHMENS- FÜHRUNG Ethik, Richtlinien</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimastrategie ▪ Umweltmanagement ▪ Energiemanagement ▪ Abwasser ▪ Treibhausgas ▪ Öko-Effizienz /Fußabdruck ▪ Auswirkungen des Produktportfolios 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bekämpfung von Bestechung und Korruption ▪ Bekämpfung wettbewerbswidriger Praktiken ▪ Compliance ▪ Vielfalt im Aufsichtsrat ▪ Unabhängigkeit im Aufsichtsrat ▪ Vergütung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitgeber- / Arbeitnehmerbeziehungen ▪ Chancengleichheit ▪ Versammlungsfreiheit ▪ Gesundheit und Sicherheit ▪ einschließlich Lieferanten und Auftragnehmer

- **„Nachhaltigkeit bedeutet nur Ökologie“!** Nachhaltigkeit ist dreidimensional und beruht auf den Kriterien Ökologie, Soziales und gute Unternehmensführung.

- **„Nachhaltigkeit kostet Rendite!“** Nachhaltige Geldanlage bedeutet nicht automatisch Renditeverzicht. Das belegen eine Vielzahl an Studien. Eine Scope-Analyse für das 1. Quartal 2020 zeigt, dass sich Nachhaltige Anlagen in der Corona-Krise stabiler halten konnten. Sicherlich ist die richtige Fondsauswahl auch für ein nachhaltiges Depot eine essentielle Aufgabe.



- **„Nachhaltigkeit ist nur ein kurzfristiger Trend!“** Nachhaltigkeit hat eine langfristige Zielsetzung und Wirkung – erste Anlagestrategien wurden bereits vor 30 Jahren aufgelegt.
- **„Nachhaltige Geldanlage bedeutet hohes Risiko!“** Alles kann, nichts muss. Auch für ein Nachhaltiges Portfolio ist breite Risikostreuung und die laufende Betreuung wichtig.
- **Wie kann mein Investment zur Bewältigung globaler Herausforderungen beitragen?** Diese sind Klima, Wasser, Entwaldung, Armut, Biodiversität, Bevölkerungsentwicklung. Es gibt viele Unternehmen, die hier einen substanziellen Beitrag leisten. Oft sind diese noch klein und wenig bekannt, hier braucht es spezielle Kenntnisse.
- **Wie lassen sich seriöse, transparente Anbieter mit belegbaren Ergebnissen finden?** Nur wer genau hinsieht, wird Enttäuschungen vermeiden können. Der Markt ist groß und jeder Anbieter hat irgend ein Öko- bzw. Nachhaltigkeitssiegel.
- **Warum gehören Technologien und Umweltschutz zusammen?** Die Bandbreite geht von Ressourceneffizienz, über Umweltschutz bis hin zu Alternativen Energien – oftmals sind es mittelgroße Wachstumsunternehmen aus Industrie und Technologie, die hier überzeugen!
- **Ich möchte, dass mein Investment etwas bewirkt.** Mikrokredite bieten Zugang zu regulierter Finanzdienstleistung und Hilfe zur Selbsthilfe für Kleinst-Unternehmen aus Schwellenländern. Ein Konzept des Friedensnobelpreisträgers Muhammad Yunus.

- **Ich vertrage nicht zu viel Schwankung, möchte aber trotzdem nachhaltig anlegen.** Auch Staats- und Unternehmensanleihen können nachhaltig ausgerichtet sein – in Kombination mit einer kleineren Aktienquote, kann hier eine positive Rendite erzielt werden.
- **Das Thema Wasser und seine effiziente Nutzung interessiert mich besonders.** Das bedeutet konkret Investitionen entlang der Wasser-Wertschöpfungskette über Technologien und Verteilung bis hin zur Entsorgung. Innovationen spielen hier eine große Rolle, z.B. Entsalzung, UV-Filterung.
- **Die größten Wachstumschancen sehe ich in den Schwellenländern.** Die Zukunft liegt in Ländern wie China, Indien oder Südkorea – Schwellenländer als Beimischung sind zu empfehlen.

Was wird sich nach der Corona Krise verändern? Einige Gedanken zu diesem Thema, es ist nicht alles negativ und es gibt sicherlich auch Chancen. Die Digitalisierung gewinnt (endlich) auch in Europa an Bedeutung und könnte einen neuen Wachstumsschub auslösen. Sie erhöht die Effizienz, trägt zum Klimaschutz bei und eröffnet neue Chancen für die Unternehmen und Menschen. Auch andere Sektoren, Diagnostik, Medezintechnologie und Pharmazeutik dürften profitieren.

Konsum/Einzelhandel	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Onlinehandel, mehr Insolvenzen und fallende Mieten im Einzelhandel - Mehr Online-Gaming, weniger Massenveranstaltungen - Rückschlag für „Sharing Economy“
Bargeld und kontaktloses Bezahlen	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr bargeldloser Zahlungsverkehr in Deutschland
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen überdenken die Art und Intensität des Reisens - Mehr Reisen mit eigenem Auto, weniger Fernflüge - Abschwächung und Veränderung globaler Reiseströme
Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> - Homeoffice gewinnt als Zweitarbeitsplatz an Gewicht - Mehr Flexibilität in der Arbeit
Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Online-Meetings ersetzen verstärkt Konferenzen und Geschäftsreisen - Unternehmen investieren in digitale Infrastruktur als strategisches Asset - weiterer Ausbau Mobilfunknetz / digitale Infrastruktur
Ersparnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Private und Unternehmen erkennen den Wert von finanziellen Rücklagen - Schaffen und/oder Auffüllen von Reserven kann Konsum langlebiger Güter und Investitionen reduzieren
Risikofreudigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Krise macht für viele Menschen sichere Jobs bei „Vater Staat“ attraktiver
Hygiene	<ul style="list-style-type: none"> - Man wäscht sich öfter die Hände - Abstandregeln verändern Zusammenleben
Kontakte	<ul style="list-style-type: none"> - Enge Kontakte auf engsten Freundeskreis beschränkt - große Menschenansammlungen werden gemieden
Datenschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsschutz kann als Beschleuniger für das Tracken von Handys und die Gesichtserkennung dienen.
Geopolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Corona-Krise verschärft die Konflikte zwischen USA und China
Generationenkonflikt	<ul style="list-style-type: none"> - Mittelbare Kosten der Pandemie belasten jüngere Generation - Demografischer Wandel erhöht zudem die finanziellen Belastungen Jüngerer. - Das schafft Fehlanreize in einer Leistungsgesellschaft
Sozialpolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Umverteilung nimmt zu - Deutlich höhere Steuern auf Einkommen und Vermögen drohen - Leidtragende sind v.a. Unternehmer und Immobilienbesitzer
Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Globale Arbeitsteilung wird in einigen Bereichen zurückgedreht - Inländische Produktion sicherheitsrelevanter Güter nimmt zu - Staatlicher Einfluss auf wichtige Branchen wächst
Geldpolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Zentralbanken halten die Zinsen auf Dauer tief, um Schuldenlast zu stemmen - Notenbanken als Retter und Investoren der letzten Instanz vermeiden Kollaps des Finanzsystems - Moral Hazard etabliert sich als fester Bestandteil der Finanzmärkte
Inflation	<ul style="list-style-type: none"> - Inflation kehrt zurück - Liquiditätsschwemme trifft auf geschrumpfte Kapazitäten - Rückverlagerung von Produktion reduziert Kostenvorteile der Globalisierung
Was im Leben zählt	<ul style="list-style-type: none"> - Familie & Freunde - Gesundheit & ein Dach über dem Kopf - ein wertgeschätzter Job & die Versorgung mit allem Lebensnotwendigen - Erreichen der Klima- und Umweltziele durch Innovationen und neue Technologien

Die Tücken bei Einzelaktien - Vorteile aktiven Fondsmanagements. Zuletzt hat uns Wirecard gezeigt, wie man jahrelang unglaublich richtig liegen konnte, aber ganz schnell eine hochgelobte Aktie nahezu wertlos wurde. Private wie auch große Anleger haben auf die Aktie gesetzt. Aber mit vollkommen verschiedenen Vorgehensweisen:

- Privatanleger: Orientieren sich in der Regel an der Kursentwicklung und Medienberichten. Aber selbst ein schneller Blick auf die Bilanz hätte vordergründig gut ausgesehen.
- Indexfonds (ETFs): Müssen die im Index vorhandenen Aktien halten (bzw. abbilden).
- Länderfonds: Für Deutschland-Aktienfonds war Wirecard eine der wenigen Wachstumsaktien. Ein Verzicht oder das starke Untergewichten dieser Aktie haben sich nur wenige getraut, da genau solche Titel oftmals die entscheidenden Renditetreiber sind. Aber die Gewichtung lag nie höher als die gesetzlich vorgeschriebene Maximalgrenze von 10 %.
- Europafonds: Unsere Europa-Empfehlung **Comgest Growth Europe** hielt die Aktie in den Anfangsjahren von Wirecard sogar mit deutlicher Übergewichtung. Ein enger Austausch mit den Verantwortlichen bei Wirecard war die Basis für diese Investition. Nachdem in den letzten Jahren die Auskunftsbereitschaft immer geringer wurde, wurde die Aktie, noch deutlich vor der Aufnahme in den DAX, aus dem Portfolio genommen.
- Globale Fonds: Der Morgan Stanley Global Opportunities, Seilern World Growth achtet in erster Linie auf die Bilanzqualität der in Frage kommenden Unternehmen. Obwohl die Bilanz vordergründig gut aussah, fiel den Bilanzexperten auf, dass trotz jährlich steigender Gewinne jährlich neue Kredite aufgenommen wurden. Allein diese Auffälligkeit bei der Mittelfluss-Rechnung reichte den Fondsmanagements, um Wirecard nicht zu kaufen.

FAZIT: Ein enger aber objektiver Austausch mit den Unternehmensverantwortlichen ist Privatanlegern in der Regel nicht möglich. Ebenso wenig nimmt man sich die Zeit oder hat die Erfahrung, um eine Bilanz richtig zu lesen und zu hinterfragen. Die Gefahr mit Einzelwetten auch einmal nicht richtig zu liegen ist hoch. Hier ist der Einsatz von aktiven Fondsmanagern gefragt. Gerne stellen wir Ihnen Aktien- oder Mischfonds vor, die einen sehr genauen Blick auf die gewählten Unternehmen werfen.

Wer hätte es im Frühjahr gedacht wie anspruchsvoll und stressig das Jahr 2020 für uns und alle Anleger werden würde. Suchen Sie unsere Begleitung, wir stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite. Unser Büro ist in der Zeit vom 27. August bis zum 15. September 2020 urlaubsbedingt nur von 9.00 bis 13.00 besetzt.

Freundliche Grüße aus Münster



Diese Unterlagen dienen ausschließlich zu Ihrer Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zur Zeichnung, zum Kauf oder Verkauf von bestimmten Produkten dar. Die darin enthaltenen Informationen und Meinungen stammen von den jeweiligen Initiatoren oder aus anderen Quellen, welche wir für zuverlässig halten. Die Gültigkeit der Informationen und Empfehlungen zu bestimmten Produkten ist auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlagen beschränkt. Eine Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie mögliche Gesetzesänderungen können die zukünftigen Entwicklungen abweichend von unseren Darstellungen beeinflussen. Bedenken Sie dabei auch, dass historische Wertentwicklungsdaten und Prognosedaten keine Garantie für eine zukünftige Entwicklung sind. Wir empfehlen ihnen vor einer Investition eine individuelle Beratung in unserem Hause. Individuelle Steuerfragen bitten wir Sie bei Bedarf mit Ihrem Steuerberater zu besprechen.